

PAF

PSYCHEDELIC

ELICAUSFRAN

FRANKFURTP

Eine musikalische Wertschätzung der Undergroundband S/T

Eine deutsche Platte von einem Schweizer via Net in Neuseeland für mich kaufen zu lassen, wäre vor einem Jahrzehnt noch nahezu undenkbar gewesen. Die heutige Zeit macht's möglich, und es war

Typen abgebildet sind. Wie S/T-CDs normalerweise aufgemacht sind, dazu später noch mehr. Auf jeden Fall ist bzw. war „The Difficult Second Album“ das ideale Werk für einen S/T-Einsteiger.

Musikgeschmack sowieso schon unnötig kritisch – mich schlichtweg im Reich des Pots wähten. Die Situation eskalierte zum Glück nur einmal, als ich meinen (jüngeren) Bruder für ein langes Wochenende



der Anfang einer Bandliebe, die in einer längst vergangenen Zeit mit weniger Möglichkeiten zur Information und Kommunikation wohl nie zustande gekommen wäre. Und das, obwohl die Band S/T nur wenige Kilometer von meiner damaligen Wahlheimat entfernt in Frankfurt die Szene bereicherte. Meine erste Scheibe von S/T hieß „The Difficult Second Album“, und sie kam für S/T-Ansprüche sehr harmlos und unscheinbar daher: Eine industriell gefertigte CD in wohl bekannter, simpler CD-Plastikbox mit s/w-Cover, auf dem zwei punkig und abgefahren aussehende

Auf die Platte aufmerksam und neugierig gemacht hat mich übrigens eine kurze Beschreibung der neuseeländischen Cranium Records 1997, von denen ich die Scheibe dann auch bekommen sollte: „...These guys have brought pure „krautrock“ sounds and firmly planted it into the 90's. This album has to be one of the sleepers of all time. Brilliant!!“ Große Worte? Nein, denn schon beim ersten Hören schlug die CD bei mir wie eine Bombe ein. Mit der Folge, dass ich die folgenden zwei Monate fast nur noch S/T laufen ließ, und meine Bekannten – gegenüber meinem

besuchte: Wie es nun halt so ist, sind die Nesthäkchen meist verkommen. So kommt es, dass mein Bruder einen lausigen (Popmusik-) Geschmack hat und diesen auch noch konsequent beibehält, während ich mich dagegen beim Musikhören manchmal ein kleines bisschen intolerant zeigen kann. Im Laufe der Jahre hat es sich nun eingebürdert, dass ich bei diesen Verwandtenbesuchen meine eigenen CDs mitbringe und diese umgehend zum Laufen bringe. Nur damit keine Missverständnisse auftreten, versteht sich. So auch damals, nur dass mein Bruderherz